

**Chemisch-pharmazeutische Industrie Westfalen  
mit echten Berufsperspektiven  
815 neue Ausbildungsplätze in 2020**

17.11.2020

Ein Start ins Berufsleben mit echten Perspektiven. Das bietet die chemisch-pharmazeutische Industrie in Westfalen. 815 neue Ausbildungsplätze haben die rund 160 Unternehmen in diesem Jahr zur Verfügung gestellt. Rund 760 junge Menschen (93 % Besetzungsquote) haben ihre Ausbildung begonnen. Deshalb sind sich Harald Sikorski von der IG BCE Westfalen und Dirk W. Erhöfer vom Arbeitgeberverband Chemie Westfalen auch einig: „Die Chemie-Industrie bietet Zukunft.“ Beim traditionellen Runden Tisch für Ausbildungs- und Arbeitsmarktfragen, an den sich beide Sozialpartner am letzten Mittwoch (11.11.2019) erstmals virtuell setzten, kam dies besonders zum Ausdruck. Denn Gewerkschaft und Arbeitgeber hatten gemeinsam eine Umfrage zur Evaluierung des Tarifvertrages „Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg“ durchgeführt, deren Ergebnisse diskutiert wurden.

Pressesprecher:  
Alexander Füten  
Fon: 0234/5 88 77 - 79  
Fax: 0234/5 88 77 - 70  
Mail: [fueten@agv-bochum.de](mailto:fueten@agv-bochum.de)

Sikorski und Erhöfer betonten beide, wie wichtig die betriebliche Ausbildung ist, gerade jetzt in der Corona-Pandemie. Schließlich „ist sie der Türöffner für den weiteren beruflichen Werdegang und Fachkräftemangel macht vor der Pandemie nicht halt.“

Erhöfer ergänzte: „Wir haben im vergangenen halben Jahr eine wirtschaftliche Krise erlebt, die in der chemischen Industrie nicht ganz so eklatante Auswirkungen hatte wie in anderen Branchen. Dennoch sind Unternehmens-Entscheidungen immer auch kostengetrieben. Und weil die eigene Ausbildung zwar ureigenes Interesse der Unternehmen, aber eben auch teuer ist, sind die nahezu stabilen Ausbildungsplatzzahlen gerade in diesem Jahr ein gutes Zeichen. Das weit über dem tariflich vereinbarten Soll von 717 Ausbildungsplätzen liegende Ergebnis mit einem lediglich marginalen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % zeigt, welchen hohen Wert die Unternehmen der Ausbildung beimessen. Das Engagement der Unternehmen ist ungebrochen.“

Besonders gut sind nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung auch die Bleibeperspektiven: Rund 90 % der Auszubildenden werden im Anschluss übernommen, über 70 % davon mit guter Bleibeperspektive, das heißt entweder sofort unbefristet (56%) oder mit Befristung über 12 Monate.

Harald Sikorski sagte mit Blick auf die Ergebnisse: „Gerade in der chemischen Industrie sind Ausbildungs- und Arbeitsplätze hoch attraktiv und bieten Sicherheit sowie berufliche Entwicklungsperspektiven mit guten Arbeits- und Entgeltbedingungen Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Herausforderungen in den Unternehmen gilt es vorrangig die Besetzungslücke zu schließen und die Quote zur unbefristeten Übernahme junger Facharbeiter nach der Ausbildung weiter zu steigern. Den neuen Auszubildenden wünschen wir einen guten Start in die Berufsausbildung und hoffen, dass im kommenden Jahr viele junge Menschen die Chance auf eine Berufsausbildung in der chemischen Industrie wahrnehmen.“

**Zur Information:** Die Westfälischen Chemie-Arbeitgeberverbände repräsentieren rund 190 zumeist mittelständische Chemieunternehmen mit knapp 40.000 Mitarbeitern und etwa 2.400 Auszubildenden. Weitere Informationen zum Verband erhalten Sie unter [www.agv-chemie-westfalen.de](http://www.agv-chemie-westfalen.de).

Der IG BCE Landesbezirk Westfalen ist zusammen mit seinen Bezirken Dortmund-Hagen, Gelsenkirchen, Hamm, Münster-Bielefeld und Recklinghausen zuständig für Betriebe aus den Bereichen Steinkohle, Chemie, Kunststoff, Papier, Glas, Bergbauspezialgesellschaften, Grobkeramik, Lehre und Forschung, Leder, Brennstoffhandel, Umwelt/Entsorgung, Kautschuk und anderen. Auf einer Fläche von ca. 42.000 km<sup>2</sup> betreuen der Landesbezirk und seine Bezirke in 395 Betrieben zurzeit etwa 100.000 Mitglieder.